

Harburger Turner wollen Meister werden

Meisterschaft für Mugrauer, Stadelmann und Hingst in der 2. Bundesliga?

(chi) Wenn am kommenden Samstag um 17.00 Uhr in der Hermann-Kessler-Halle in Nördlingen die KTG Heidelberg zu Gast ist, dann geht es für die Harburger Turner Alexander Mugrauer, Martin Stadelmann und Claudius Hingst um alles. Gemeinsam mit ihren Teamkollegen wollen die drei im Dress der KTV Ries erstmals in der Vereinsgeschichte Meister der 2. Bundesliga Süd werden. Nach bisher überzeugenden Vorstellungen gegen Ulm, Wetzgau, Grünstadt und im schwäbischen Derby in Augsburg stehen sie an der Tabellenspitze. Am Wochenende stellt sich nun mit Erstliga-Absteiger Heidelberg die zweite unbesiegte Mannschaft in Nördlingen vor. Nach dem bisherigen Saisonverlauf und den nach dem alten System geturnten Punkten, dürfte nach Meinung der drei Harburger ein enger Wettkampf bevorstehen. Auch das neue Score System wird hierzu beitragen.

Die nötigen Punkte zum Erfolg will Alexander Mugrauer auch dieses Wochenende wieder an seinen Paradegeräten Boden, Ringe, Sprung und Barren holen. Vor allem auch am Sprungtisch überzeugte er bisher in allen Wettkämpfen. Er wurde meist an diesem Gerät gegen den besten Gegner gesetzt, und behielt in der Regel die Oberhand. Martin Stadelmann kommt voraussichtlich an Ringe, Barren und Reck zum Einsatz. Der Ronheimer konnte sich gerade am Barren in dieser Saison ungemein verbessern, und ist am Königsgerät Reck einer der zuverlässigsten Turner seines Teams. Allrounder Claudius Hingst ist für Einsätze an Boden, Seitpferd, Sprung und Reck im Team vorgesehen. Gerade am Wackelgerät Pferd wird auch wieder eine gute Übung von ihm benötigt. Aber auch an den anderen Geräten werden stabile Übungen von ihm gefordert. Gelingt es Alexander Mugrauer, Martin Stadelmann und Claudius Hingst sowie den anderen Teammitgliedern der KTV Ries, ihre Kürübungen sauber vorzutragen, so könnten sie ihrem bisher größten sportlichen Erfolg - dem Meistertitel in der 2. Bundesliga Süd - ein Stück näher kommen. Allerdings muss dazu dann auch der letzte Heimwettkampf zwei Wochen später gegen den TSV Grötzingen gewonnen werden.